



Register/

Der Sonntäglichen Predigten/ von prima Adventus, bis
den 6. Sonntag nach Ostern.

A.

A Abendmahl / darinn ladet uns
Christus zu Gast. 114. bey
Nießung desselben sollen die
Christen einig seyn. 115. vor
dessen Gebrauch sollen die Feind-
schafften aufgehoben werden. 115. vor dessen
Empfahung sollen wir brüderliche Liebe üben.
ibid. darbey mit Fried- häßigem Gemäch er-
scheinen / ist unverantwortlich. 117. wie man
sich vor Nießung dessen halten soll. 360. wie
man sich bey Nießung dessen aufführen soll. 363.
seq. wie man nach Empfahung sich zu verhal-
ten. 367. dazu gehen viel unwürdig. 400
Adam / wann er seine Sünd bekennet / hätte ge-
wiß Verzeihung erlangt. 178
Aegyptier stellten bey ihren Mahlzeiten einen
Todten-Kopff auf den Tisch. 272. crönten kei-
nen zum König er sey dann zuvor Priester ge-
wesen. 189
Aepffel / unzeitige befreyen einen Geistlichen von
einem zornigen Schaaf-Hund. 299
Aethiopier hielten ihre Priester hoch in Ehren. 189
Agrestinus der schändliche Ketzer wurde von Abbt
Eustachio vor das Gericht Gottes citirt / dem
Heil. Columbano vor seine ihm angethane
schändliche Lasterung Rechenschafft zu geben.
52
Alexander Magnus hielte den Aufzug der Priester
hoch. 189. beugte vor dem Priester Jaddo die
Knie. 38. 189
Alexandra ein Dienst-Magd / will lieber ihr An-
gesicht vor der Welt verbergen / als sich und
andere durch Anschauung in Gefahr setzen. 235
Alte werden wieder Kinder. 4. schicken sich nicht
junge Personen zu heurathen. 169. düncken sich
unglücklich. 442. lehret einem durch ein unbe-
seelte Bildnus die Sanftmuth. 239
Alter erweckt Mißgunst. 250. auch unter Bräu-
dern. ibid.
Andacht / verschiedene muß bey Processionen
verrichtet werden. 470. der Processionen ist
schon alt. 473. grosse / erweckte bey Theresa
die Anschauung eines Crucifix-Bild. 302
Ankunft Christi auf diese Welt / ist zweyfach. 5.
in der ersten hat Er Barmherzigkeit bezeigt / in
der andern wird er Gerechtigkeit üben. ibid.
der Richter wird den Bösen erschrocklich seyn.
24
Antonius de Padua verursachte daß aus Fleisch ein
Fisch wurde. 311
Antwort / gelinde bricht den Zorn. 237
Apologus eines Rehbocks und jungen Rehens. 430

Apostel hatten ein Schweres das Evangelium zu
predigen. 11. überwinden durch Predigen
von dem letzten Gericht. 12. Paulus redet
scharff vom letzten Gericht Gottes. 12. wer-
den mit Christo zu Gericht sitzen. 32. haben
durch ihre Sanftmuth die Welt bekehrt. 403.
lerneten sanftmüthig zu seyn von Christo. ibid.
übertragen gewaltige Verfolgung in der
Sanftmuth. 404. waren wie die Schafflein
unter den Wölffen. 405
Arbeit und Mühe muß man anwenden den Him-
mel zu erlangen. 243
Arme bilden sich ein sie wären am unglückselig-
sten. 442
Artaxerxes gestattete nicht seiner Gemahlin / wann
sie über die Gassen gefahren / vor die Kutschen
die Vorhang zu ziehen / auch warum. 38
Asianus Meletensis ein Persianer / ein ungemainer
Vielfräß. 276
Athenienser gaben ein Gesetz / bey Lebens-Straff
nichts vom Todt zu gedencken. 62
Aufzug der Priester ist hoch in Ehren zu halten.
189
Augen / vergifft wer gehabt. 284. schädliche /
schaden dem / was sie ansehen. 285. schädliche
haben die Unkeusche. ibid. werden oft im se-
hen betrogen. 349. was ihnen am vorträglich-
sten / stärcksten und dienlichsten sey. 286
Auserwählte / deren Zusammenkunft wird am
letzten Gericht liebreich und freundlich seyn. 17.
werden einander lieblosen. ibid. freundlich
miteinander reden. ibid. werden denen Ver-
damnten am letzten Gericht angst und bang
machen. 26. werden die Sünder anklagen. 37.
in schöner Procession im Himmel eingehen. 50.
werden sich bey dem letzten Gericht in Anschau-
ung der 5. Wunden Christi erfreuen. 418

B.

Bacchanalia, was dieses vor ein Fest gewesen/
auch wie und von wem es begangen wurde.
275
Baronius ein Cardinal / hatte seine größte Freude
vom Tode zu reden oder zu hören. 66
Beicht / darinn laden wir Christum zu Gast. 114
heilet die Wunden der Sünden. 179. recht-
fertiget. ibid. deren Unterlassung schadet sehr.
ibid. deren Nutz ist vielfältig. 181. wird oft
durch des Teuffels Verhinderung verursacht/
daß ein Sünder viele Sünden darinn ver-
schweigt. ibid. darinn soll man offenherzig
seyn. 183. nach dessen Ablegung ist der Mensch
getröst. 406. hat viele gute Würckungen. 407.
befreyet

Register der Sonntäglichen Predigen.

- befreyet den Menschen von dem Sünden-Laſt. 407
- Bekänntnis** der Sünden nuget zum Seelen-Heil. 178. 180
- Bellarminus** ein Cardinal hat nichts Liebets als die Gelegenheit vom Tod zu reden. 65
- Benno** ein Biſchoff zu Meiſſen / citirte den daſigen Marggrafen vor das Gericht Gottes. 52
- Betrachtung** des gecreuzigten Heylands bringt Reinigung des Sünders. 298. vertreibt den Teuffel. 299. ſtärckt den Menschen wider die Anläuffe des Teuffels. *ibid.* ſoll von frommen Chriſten öfft geſchehen. 303
- Bettler** bekommt oft von einem etwas / der es nicht gewillet geweſen. 465. müſſen ſich nicht laſſen abweiſen. 465
- Biene** / ſiehe Jamnen.
- Biſchöffe** thun nicht allezeit was recht iſt. 54. haben zuweilen gewiſſenloſe Rätke. 54
- Bitterkeit** / groſſe führet die Wolluſt mit ſich. 99. iſt Chriſto ſo lieb als die beſte Speiß. 111
- Blumen** / mit ihnen kan das Gebeyt der Catholiſchen Chriſten verglichen werden. 469
- Bogor** der Bulgarier König / war durch ein Gemähl des Jüngſten Gerichts zum Chriſtlichen Glauben gebracht. 13
- Böſer** urtheilt nach ſeiner Beſchaffenheit von anderen. 383
- Bosheit** / der Menschen übertriſt zuweilen die Bosheit der Teufflen. 216
- Braut** ſtehet in der Kirchen ihrem Bräutigam auf der rechten Seiten. 149. ſoll ihr Herz unverrückt den Bräutigam zuwenden. *ibid.*
- Brevier** , verlohrenes bringt ein Hund den Geiſtlichen / ſo ſolches verlohren / im Maul wieder. 253
- Brod** brachten zwey Engel dem Heil. Dominico, nebt ſeinen 100. Brüdern. 192. ingleichen täglich dem Heil. Onaphrio. *ibid.* ebenfalls dem Heil. Phoſterio. *ibid.* wie auch dem Heil. Bernhard. Ptolomæo. *ibid.* drey ernährten die H. Maria Egyptiaca 47. Jahr. 354
- Brüder** / zwey des Cloſters Cajeta, gemieſſen von Chriſto ſelbſt das Heil. Nachtmahl. 359
- Bunds-Lade** brachte denen Philiſtern groſſen Schrecken. 32
- Buß** / ſoll die Mahlzeit ſeyn an den Chriſtäg. 110. iſt Chriſto ſo lieb als die junge Vöcklein den Jacob. 111. iſt Chriſto ſo lieb als die beſte Speiß. *ibid.*
- C.**
- Caligula** ein groſſer Verſchwender. 257
- Canon** ein Bauersmann ſchenckte Ludovico XI. König in Franckreich eine groſſe Rübe / bekommt aber dafür 100. Ducaten zum Gegen-Geſchenk. 488
- Capellen** des Teuffels ſind die Wirthshäuſer / und warum. 75. die Juden-Häuſer. *ibid.* die Fahrmärkt. *ibid.* die Straſſen. *ibid.* die Winkel und Schluff-Ecken. *ibid.*
- Carolus V.** führte aller Orten ſeine Todten-Lade mit ſich. 448. wie er zwey Ehrſüchtige Weiſer beſchimpffte. 195
- Caſſida** ein gottſeel. Biſchoff in Engelland / wie er ſich bey ereigneten Donner-Wetter verhalten. 9
- Cerberus** wer er nach der heydnischen Poeten-Meynung geweſen. 296
- Charino** einem Diacono verkündigt ein Raab den Todt. 69
- Charybdis** ein Ort im Sicilianischen Meer / iſt denen Schiffahrenden ſehr gefährlich / und warum. 6
- Chriſtag** / in ſolchen ſoll man den neu-gebohrnen Jeſum beherbergen und zu Gaſt laden. 110. daran ſoll die Buß die Mahlzeit ſeyn. *ib.* auf dieſen weiſet uns die Kirche zur Buß. 111. wer zu dieſer Zeit Buß würcket erquickt Jeſum im Stall zu Bethlehem. 113. daran ſollen wir Chriſto zu Ehren ſingen. 129. an ſolchen ſoll man geiſtlicher Weis ſingen und frölich ſeyn / auch warum. 130
- Chriſten** ſollen ſich weder der Sonnen noch der Erden zu viel nähern / ſondern in der Mitten bleiben. 6. ſollen bey Meſſung des Heil. Abendmahls einig ſeyn / nach der Lehre Chriſti. 115. ſollen alle Feindſchaft vor des Heil. Abendmahls Gebrauch aufheben. *ibid.* ſollen brüderliche Liebe üben. *ibid.* ſollen einander in Gefahr zu Hülffe kommen. 195. ſollen die ihnen angethane Unbill mit Gedult übertragen. 238. fromme ſollen ihren Heiland am Creuz öfter betrachten. 303. fromme folgen ihrem Heyland. 326. ſollen anderer Leute Fehler verſchweigen und ihre bekennen. 328. gerecht ſeynd unſchuldige Schaflein. 426. haben ſich durch der Tyrannen Marter vermehrt. 479
- Chriſtus** iſt die ewige Wahrheit. 6. wird als ein Richter am lezten Gericht zu Gericht ſitzen. 32. warum er in dem Thal Joſaphat den Richter-Stuhl beſitzen will. 41. wird den Sündern die Art zu leyden zeigen / und ihre verübte Bosheit daſelbſt der Länge nach vorhalten. 41. wie er die Auserwählte anreden wird. 46. hat ſich zu Jeruſalem nicht viel aufgehalten. 58. hat ſtreng wider die Laſter geprediget. *ibid.* ſoll auf die Chriſtag beherbergt und zu Gaſt geladen werden. 110. ihm iſt unſre Buß ſo lieb / als die beſte Speiß. 111. ladet uns im Heil. Abendmahl zu Gaſt. 114. deſſen Geſetz iſt ſüß und leicht. 120. deſſen Geburt verkündiget allen Creaturen Freude. 121. iſt ein angenehmer Verkündiger des Todts. 122. wo Er zugegen / ſtirbt der Menſch erwünſcht. 123. wird als ein anderer Joſeph gebohren. 130. als ein anderer Moſes. *ibid.* als ein anderer Joſue. *ib.* als ein anderer David. 131. als ein Sohn Gottes. *ibid.* verricht viele gute Werck / theils öffentlich / theils heimlich. *ibid.* hat die Priester in Ehren gehalten. 190. kommt den Seittigen in der Gefahr zu Hülffe. 193. ſchiebt zuweilen ſeine Hülff auf / auch warum. 196. 197. will daß wir ritterlich kämpfen ſollen. 199. zu Ihm ſoll man ſeine Zuflucht in Gefahr nehmen. 201. erzeigt Martha und Maria Wunderwürdige Hülff. 204. hat auf einem erhöhten Berg und Creuz ſterben wollen. 300. hat öfft Fiſch / aber nur einmahl Fleiſch geieſſen. 309. warum Er habe wollen faſten und vom Teuffel verſucht werden. 312. warum Er ſich auf einem hohen Berg verkläret. 335. hat ein groſſes Mißfallen an Verachtung der Prediger. 340. belohnt ſeine Diener wohl. 357. theilt das Heil. Abendmahl aus. 359. wie er auf ei-
- ren

von prima Adventus, bis den 6. Sonntag nach Ostern.

nen Esel in Jerusalem geritten seye. 394. hat das Joch der Heyden und Judenschafft aufgelöst. 394. befiehlt Juden und Heyden zu Ihm zu führen. 395. in dessen Gewalt stehet unbändige Sünder zu bändigen. 397. ist ein Lehrer der Sanftmuth. 402. ist für alle Sünder gestorben. 411. ist eifertig dem Menschen zu Hülffe zu kommen. *ibid.* hat den Frieden seinen Jüngern befohlen. 413. hat seine fünf Wundmahlen nach seiner Urständ an sich behalten. 416. ist ein Hirt. 426. gibt sich geringe Namen. 429. unter dessen Obhut lebet ein Christ sicher. 431. gibt sein Leben für seine Schäflein. 433. gehet vor seinen Schäflein her. *ibid.* ihm sollen wir im Leyden und Trübsal folgen. 434. weicht zuweilen von seinen frommen Dienern. 436. zu ihm fliehen wir im Leyden/ in Freuden aber verlassen wir ihn. 436. ware ein Friedens-Verkündiger. 455. kündigt den Feinden seiner Kirchen Krieg an. *ibid.* beschützet sein Kirch wider alle Feinde. 456

Christi Ankunfft auf diese Welt ist zweyerley. 5. wird den Bösen erschrocklich seyn. 24

Citation vor dem Richterstuhl Christi ob geschehen könne. 51. viel Exempel. 52

Claudius Albinus wieviel er zum Früh-Stuck aße. 276

Closter Jungfrau sticht ihr selbst die Augen aus / und schickt sie einen Fürsten / der dieser wegen in sie verliebt war. 285. abgelebte / erschien und vermehdete Maria Magdalena / warum ihr die Straff des Fegfeuers wäre gelindert worden. 389

Cörper/der Todten seynd stumme doch gute Prediger. 63. bekehren die Sünder. *ibid.*

Columba dem Heil. Beichtiger auf was Art ihm der Tod angekündet worden. 69

Columbanus vermehrte oft die Speisen durch sein Gebett. 354. bekommt Wunder-würdig Speisen von des Königs Guari Tafel. *ibid.*

Creuz Christi wird beym letzten Gericht erscheinen und Christo vorgetragen werden. 29. scheint den Frommen hell/schön und glänzend/ den Sündern aber schwarz / dunkel und unförmlich. *ibid.* wird die Sünder erschrecken. *ibid.* 30. eine seltsame Begebenheit davon. 29. wird Gott denen Frommen auf die Stirn drucken. 30. daran sollen fromme Christen ihren Heyland öfter betrachten. 203

Creuziger Christi was sie zu denen Passions-Instrumenten beym letzten Gericht sagen werden. 31

Crucifix-Bild erschreckt einen lachenden Bruder im Chor / daß er stirbt. 25. bekehrt einen Fürsten nebst seinen Söhnlein zu Peru in America. 29. solches anzuschauen haben ihre Freud fromme Diener Gottes. 302. was vor Andacht der Seraphische Vatter Franciscus darzu gehabt. 302. deren Anschauung brachte Theresiam de Buyssonrod zu grosser Andacht. 302. verstopft die Ohren/ und warum. 347

Cyrus König in Persien / lieffe ohne Ursach einen Königlichen Prinzen umbringen. 39. bekommt aber dafür seinen Lohn. *ibid.*

D.

Dædalus, wer er nach Ovidii Aussag gewesen. 5 was die Poeten von ihm dichten. 6

Dagmannus, auf was Art er eine in ihm unkeusche verliebte Ehefrau von ihrem bösen Vorhaben abhielte. 315

Daniel hat viel mehr Barmherzigkeit bey den Löwen/ als bey den Menschen gefunden. 195

David wird von seinem Weib Michol verspottet/ auch warum. 280. warum er die Menschen warnet / ihr Vertrauen auf die Fürsten dieser Welt zu setzen. 79. verdiente schlechten Lohn von dem König Saul / als er den Riesen Goliath erlegt. 215

Demetrius Phalerius, wieviel er jährlich auf kostbare Speisen gewendet. 107

Demosthenes der alte Weltweise / was er denen Atheniensen durch die Fabel von Schaffert und Wolff hat bedeuten wollen. 107

Diener Gottes haben sich allezeit für der weltlichen Ehr gefürchtet. 187. haben die ihnen angethane Unbild mit Gedult übertragen. 238. haben ihre Freud in Anschauung der Crucifix-Bilder. 302. werden oft wunderbarlich gespeiset. 353. werden von GOTT geliebkoset. 359. von ihnen weicht zuweilen Christus. 436. haben allezeit einen Abscheuen vor den Lügen. 484. seq.

Ding/geringes wird oft eine namhafte Sache. 223. kleinen wird das Himmelreich verglichen. 229

Donner Wetter erregen grossen Schrecken und Forcht. 8. wird mit dem letzten Gericht verglichen. *ibid.* erschrecket eine tragende Hirschin also / daß sie das Kalb fallen läßt. 9. 10. damit werden die Prediger verglichen. 59. 60

E.

Ehe / als ein Sacrament befördert die Fruchtbarkeit. 172

Eheleuth sollen niteinander wie Hund und Katzen leben / auch dessen Auslegung. 148. die im Sünden-Stand zusammen kommen / haben nichts als Unglück zu erwarten. 153. werden von GOTT wegen ihrer Ungebühr / so sie vor der Ehe begangen / von GOTT gestrafft. *ibid.* werden gestrafft wenn sie nur ihre Abscheuen auf die Schönheit haben. *ibid.* verursachen durch sündliches Leben einen unglücklichen Ehestand. 154. warum sie unglücklich wären / kan aus der Weis zu leben geschlossen werden. 155. sollen Jesum und Mariam verehren. 161. gehet meisten der Wein der Frölichkeit ab. *ibid.* sollen die seligste Jungfrau fleissig anrufen. 165. sollen den Ehestand in der Gnad Gottes eintreten. 171. durch Beicht und Communion die Gnad Gottes erwerben. *ibid.* die in Einigkeit und Keuschheit leben / werden von Gott beglückt. 173. bosshafftige verhindern einander am Gebett. 279

Ehemann / böser hat viele Eigenschaften eines Löwens. 158

Ehestand / darinn ist Wein und Wasser e. g. Glück und Unglück. 150. in manchem ist Anfangs der Wein der Freud/ folgt aber darauf das Wasser der Trübsal / auch warum. 152. unglückseliger kommt von dem bösen Abscheuen / welches die Eheleuthe bey Eintretung dieses Sacraments haben. *ibid.* unglückseligen verursacht das sündliche Leben der Eheleuth.

Register der Sonntäglichen Predigten/

- leuth. 154. unglücklicher ist eine kleine Höll. 155. woher er unglücklich / kan man aus der Ursach bald wissen / wann man ihre Weis zu leben betrachtet. *ibid.* ist wie Colloquint schön: hat. her eine verborgene Bitterkeit. 356. Mittel solchen glücklich zu machen. *ibid.* wird durch Sanftmuth beglückt. 157. eines ungerathenen Sinnbild. *ibid.* gerathenen Sinnbild. *ibid.* wird durch unkeusche Lieb unglücklich gemacht. 158. unglückseliger / drey Ursachen. 162. darein gehören gleich und gleiche. 169. darein sollen Eheleuth in der Gnad Gottes treten. 171. darian wechselt Glück und Unglück. 174
- Ehr/** eitle ist billig zu verachten. 94. zeitliche ist ein eiteles Ding. 94. machen den Menschen nicht besser. *ibid.* wird mit dem Schatten verglichen. 95. grosse / bringt grosse Gefahr. 96. stürzet ihrem Besizer wie ein untreu Pferd. 96. 97. deren Verlust ist schmerzlicher / als die Freud in deren Besizung. 97. dafür haben sich allezeit fromme Diener Gottes gefürchtet. 187
- Elementen /** wie sie sich am letzten Gericht über die Sünder beklagen werden. 34
- Elias Abbt /** auf was Art er von der schändlichen Wollust abgehalten wurde. 64
- Eligius ein Bischoff /** macht einen Blinden sehend. 188
- Eitern** seynd sehr sorgfältig vor ihre Kinder. 131. deren Verlust geht ihnen schmerzlich zu Herzen. *ibid.* Christi / was sie vor Schmerzen empfunden / als sie Jesum verlohren. *ibid.* deren Lieb gegen die Kinder ist groß. 132. erfahren oft / daß sie an statt der Kinder Hund erzogen. *ibid.* sollen von Jesu / Maria und Joseph lernen / wie sie sich gegen ihre Kinder verhalten sollen. 139. sie macht der Todt ihrer Kinder bestürzt. 140. sollen sich ihrer Kinder wegen nicht verarmen. 141. sollen ihren Kindern nicht zu viel trauen. 142. alte seynd im Leben unwerth / und in dem Todt vergessen. *ibid.* trauen wann sie ihre Kinder verliehren. 147. machen sich oft unglücklich aus thörichter Lieb gegen die Kinder. 136
- Engel /** werden denen Sündern am letzten Gericht erschrecklich seyn. 27. werden an selbigen die Passions-Instrumenta tragen. 31. werden die Sünder anklagen. 36. erschienen vielen Menschen. 128. haben öftters sich singend hören lassen. 129. haben bey der Geburt Christi gefungen / auch warum. *ibid.* ihnen werden die Priester von Ferdinando II. vorgezogen. 191. 192. haben die Priester geehrt. 191. besuchen und erretten Loth aus der Gefahr. 195. speisten viele Heil. Gottes. 192
- Erde** ist genaturt Unkraut herfür zu bringen. 212. in der Fruchtbarkeit ungleich. 260
- Eremit** in der Einödt Scithi, auf was Art er sich schändliche Wollust zu begehen / befreyet hat. 65
- Erhörung** schiebt Gott oft lang auf / damit er unsere Beständigkeit prüfe. 466. erlangen wir von Gott nicht / wann wir im Gebett nicht verharren. *ibid.*
- Fel** ist ein verächtliches Thier. 399. verrichtet die Anbetungs-Gebärden vor dem Hochwürdigem. 400
- Eva** so sie allein gesündigt / ob Christus wegen ihrer allein die menschliche Natur angenommen. 410
- Evangelium** muß einem jeden ohne Ausnahm geprediget werden. 265
- Eudocia** wird von ihrem Gemahl dem Kayser Theodosio verstorfen. 488
- Eulogius** ein Alexandrinischer Mönch / mit was Gedult er die Unbild ertragen. 239
- Zeit.** Euphrasia hat die Zeit ihres Ablebens gewußt. 68
- Excommunicirte** sollen in den Kirchhof begraben werden.
- Execution** scharffe wird an dem Ungarischen Rebellen Zekel-Georg vollzogen. 132
- Eifersucht** ist eine Ursach eines unglückseligen Ehestands. 164. hat viele unglücklich gemacht. *ibid.*

S.

- Sabel** von einem Fuchsen und Müller. 246. des Demosthenis von den Schaffen und Wolff. 107
- Sablosigkeit** ist eine Ursach eines üblen Ehestands. 163
- Samilien /** gewisse in Africa verdurben durch ihr Ansehen den Saamen auf den Aekern. 284
- Safnacht** macht viel Narren. 269. daran werden viele Insolentien verübt. 272. 274. darinn gibts viel Schlemmer. 275
- Fasten** gefällt vielen gar nicht. 119. bringt Gnad. 304. daran essen viele Fleisch aus Freßgierigkeit. 305. darinn essen viele Fleisch aus Zärtigkeit. *ibid.* daran essen etliche Fleisch aus zulässigen Ursachen. 308. bringt Nutzen. 313. verlängert das Leben. 316. hält Marina von der Unkeuscheit ab. 315
- Saule** und Träge werden am letzten Gericht die übel-angewendte Zeit verfluchen. 28. sind denen Narren zu vergleichen. 271
- Sauler /** was er vor eine Antwort ertheilt / als man ihn ermahnte er solle fleißig beten / daß er im Himmel komme. 271
- Sauft-Streit /** was er bey den Venetianern zu bedeuten / und wie er geschicht. 199
- Fehler /** soll ein guter Freund dem andern unterfagen. 245. anderer Leute soll ein rechtschaffener Christ verschweigen / hergegen seine bekennen. 328. 329
- Feind /** seinem Feind ausweichen ist eine Kunst. 127. wird aber von Unverständigen vor schimpfflich gehalten. *ibid.* solches lehret David durch sein Exempel. *ibid.* ihnen auszuweichen ist keine Schande sondern Ehre. *ibid.* ihnen ausweichen und nachgeben belohnt Gott. 415
- Felix** der gewaltige Landpfleger / warum er Paulum nicht verdammen kunte. 12
- Ferdinandus II.** hielt die Priester in sehr grossen Ehren. 191
- Ferdinandus III.** König in Castilien und Legion wird von zweyen Brüdern / so er unschuldig umbringen ließ / vor Gottes Gericht citret. 56
- Feuer /** ist zweyerley. 85. Funck / kleiner erwecket oft ein grosses Feuer. 223
- Feyerräg /** werden meistens entheiliget. 110. dessen

von Prima Adve
 in gar nicht ge
 e. i. f. deren B
 sich verhalten
 der Jahn p
 aber nur
 Geld ge
 Eifer mer
 Fleisch
 305. wie
 in der
 Christ
 verwe
 310. 311
 tung
 317. 318
 ehen
 Francisc
 von
 listig
 Francisc
 docht
 Ver
 er
 Francisc
 112.
 113.
 114.
 115.
 116.
 117.
 118.
 119.
 120.
 121.
 122.
 123.
 124.
 125.
 126.
 127.
 128.
 129.
 130.
 131.
 132.
 133.
 134.
 135.
 136.
 137.
 138.
 139.
 140.
 141.
 142.
 143.
 144.
 145.
 146.
 147.
 148.
 149.
 150.
 151.
 152.
 153.
 154.
 155.
 156.
 157.
 158.
 159.
 160.
 161.
 162.
 163.
 164.
 165.
 166.
 167.
 168.
 169.
 170.
 171.
 172.
 173.
 174.
 175.
 176.
 177.
 178.
 179.
 180.
 181.
 182.
 183.
 184.
 185.
 186.
 187.
 188.
 189.
 190.
 191.
 192.
 193.
 194.
 195.
 196.
 197.
 198.
 199.
 200.
 201.
 202.
 203.
 204.
 205.
 206.
 207.
 208.
 209.
 210.
 211.
 212.
 213.
 214.
 215.
 216.
 217.
 218.
 219.
 220.
 221.
 222.
 223.
 224.
 225.
 226.
 227.
 228.
 229.
 230.
 231.
 232.
 233.
 234.
 235.
 236.
 237.
 238.
 239.
 240.
 241.
 242.
 243.
 244.
 245.
 246.
 247.
 248.
 249.
 250.
 251.
 252.
 253.
 254.
 255.
 256.
 257.
 258.
 259.
 260.
 261.
 262.
 263.
 264.
 265.
 266.
 267.
 268.
 269.
 270.
 271.
 272.
 273.
 274.
 275.
 276.
 277.
 278.
 279.
 280.
 281.
 282.
 283.
 284.
 285.
 286.
 287.
 288.
 289.
 290.
 291.
 292.
 293.
 294.
 295.
 296.
 297.
 298.
 299.
 300.
 301.
 302.
 303.
 304.
 305.
 306.
 307.
 308.
 309.
 310.
 311.
 312.
 313.
 314.
 315.
 316.
 317.
 318.
 319.
 320.
 321.
 322.
 323.
 324.
 325.
 326.
 327.
 328.
 329.
 330.
 331.
 332.
 333.
 334.
 335.
 336.
 337.
 338.
 339.
 340.
 341.
 342.
 343.
 344.
 345.
 346.
 347.
 348.
 349.
 350.
 351.
 352.
 353.
 354.
 355.
 356.
 357.
 358.
 359.
 360.
 361.
 362.
 363.
 364.
 365.
 366.
 367.
 368.
 369.
 370.
 371.
 372.
 373.
 374.
 375.
 376.
 377.
 378.
 379.
 380.
 381.
 382.
 383.
 384.
 385.
 386.
 387.
 388.
 389.
 390.
 391.
 392.
 393.
 394.
 395.
 396.
 397.
 398.
 399.
 400.
 401.
 402.
 403.
 404.
 405.
 406.
 407.
 408.
 409.
 410.
 411.
 412.
 413.
 414.
 415.
 416.
 417.
 418.
 419.
 420.
 421.
 422.
 423.
 424.
 425.
 426.
 427.
 428.
 429.
 430.
 431.
 432.
 433.
 434.
 435.
 436.
 437.
 438.
 439.
 440.
 441.
 442.
 443.
 444.
 445.
 446.
 447.
 448.
 449.
 450.
 451.
 452.
 453.
 454.
 455.
 456.
 457.
 458.
 459.
 460.
 461.
 462.
 463.
 464.
 465.
 466.
 467.
 468.
 469.
 470.
 471.
 472.
 473.
 474.
 475.
 476.
 477.
 478.
 479.
 480.
 481.
 482.
 483.
 484.
 485.
 486.
 487.
 488.
 489.
 490.
 491.
 492.
 493.
 494.
 495.
 496.
 497.
 498.
 499.
 500.

von Prima Adventus bis den sechsten Sonntag nach Ostern.

dessen Heiligung will denen Handwercks-Leuten gar nicht gefallen. 119
F. f. f. deren Bedeutung. 451
Fisch/ vermeynen viele Thörichte/ seynd ihnen in der Fasten schädlich. 306. hat Christus oft/ aber nur einmal Fleisch geessen. 309. haben oft Geld gebracht. 309
Fischer werden auch die Prediger genennt. 76
Fleisch essen viel in der Fasten aus Fressgierigkeit. 305. viele aus Zärtlichkeit. 305. essen etliche in der Fasten aus zulässigen Ursachen. 308. hat Christus nur einmal geessen. 309. wird in Fisch verwandelt. 310. 311. halten viele/ zu Erhaltung ihrer Leibs-Stärke und Gesundheit/ nöthig. 317. so viele muthwillig in der Fasten geessen/ wie sie gestrafft. 305
Franciscus, Herzog Britannia Armoricæ, wird von seinem Bruder / so er unschuldig tödten lassen/ vor das Gericht Gottes citirt. 55
Franciscus, der Seraphische Vater/was für Andacht er zu unserm gecreuzigten Heyland / in Vorstellung eines Crucifix/getragen. 302. wie er seinen Leib genennt. 401
Frau/ hoffärtige/ hat fast eine Gleichheit mit dem stolzen Pfauen. 96. so unversöhnlich zum H. Nachtmahl gengen/ wie sie gestrafft. 116
Fresser haben eine Gleichheit mit einem Narren. 270. unersättliche. 276. delicate. 277. garstige und unflätige. 277
Fressgier bringt Schaden. 313
Freund/ gute/ sollen einander ihre Fehler offenbaren. 245. eigennützig seynd nicht viel wehrt. 391. Fisch-Freund weichen in Unglücks-Fällen ab. 391. Interessirte sind mit dem Raben Noe zu vergleichen. 392
Freundschaft/ wahre / wird nicht aus liebeichen Worten allein erkannt. 246
Freiheit wird von Menschen und Vieh geliebt. 118. der Hund liebt sie zu seinem Schaden. 118
Frieden hat Christus seinen Jüngern befohlen. 413. verkündiget Christus. 455
Frommen ist oftmals wunderbarlich ihr Tod verkündiget worden. 68. seynd einem hitzigen und hell-scheinenden Feuer gleich. 85. sind im Tod getrübt. 450
Frommen/ warum es ihnen immer übel geht. 446
Fuhrmann erweist einem andern einen lächerlichen Poffen. 128
Fürst zu Beru, in America / wird durch ein Crucifix wundervürdig / nebst seinem Sohn / bekehrt. 29
Fulberti, eines Einsiedlers aus Frankreich / Gesicht eines unbeseelten Leibs / und dessen sündhaften Seel. 19

G.

Gabriel/ der Erz-Engel/ warum er/ da er der seeligsten Jungfrau Maria verkündiget/ daß sie Christum empfangen und gebähren sollte/gesagt in dem Haus Jacob/und nicht in dem Haus Abrahams. 231
Gebet der Catholischen Christen gleichet denen Blumen in einem Garten. 469. darinn soll man nicht verstorbt seyn. 470. dabey das Herz zu Gott richten. 471

Geburt Christi verkündiget allen Creaturen Freud. 121. zeigt uns einen andern Joseph. 130. einen andern Moyses. ibid. weist uns einen andern Josue. ibid. stellet uns dar einen andern David. 131. einen Sohn Gottes. 131
Gefahr/ darinn kommt Christus den Seinigen zu Hülf. 193. 194. daraus zu erretten / war Loth begierig. 195. in solcher muß man seine Zuflucht zu Christo nehmen. 201. macht die allerärgste Feind einig und friedsam. 247
G. Geist ist ein Geist der Wahrheit/ auch warum Er also genennt. 486
Geister/ böse/ umgeben dem Sünder am Tod sichtbarlich. 449
Geistliche werden von vielen Menschen verunehrt. 252. von Hunden verehrt. ibid. schaffen grossen Nutzen. 254. werden keine weniger geachtet/ als die Pfarrherren. 254
Geizhals wird am letzten Gericht seinen Reichthum verfluchen. 27. hat eine Gleichheit mit einem Narren. 269
Gelegenheit/ was die Poeten davon dichten. 226
Georgius, ein Turonensischer Bischoff/ trug stetig Reliquien am Hals/ und warum. 187
Georg Zeckel/ ein Rebelle in Ungarn/ wird grausam hingericht. 132. 390
Gerechte werden am letzten Gericht von den Sündern unterschieden. 24. klagten sich selbst an. 330. werden einer wohlriechenden Salben verglichen. 221
Gerechtigkeit Gottes ist zu fürchten. 7
Gericht/ letztes/ wird mit dem Donner-Wetter verglichen. 8. solches sollen wir öfters betrachten. 9. dessen Erinnerung jagt dem Menschen eine heilsame Forcht ein. 9. darüber spötteln zwey Soldaten/ werden aber von Gott sehr gestrafft. ib. dessen Andencken ist ein heilsamer Gedanden. 10. dessen Betrachtung bewegt einen nachlässigen Mönchen zu einem frommen und strengen Leben. 10. sollten alle Menschen oft eingedenck seyn. 10. durch dessen Verkündigung/ durch die Apostel/ ist die Welt zum Christlichen Glauben bekehrt worden. 11. davon redet der Apostel Paulus sehr scharff. 12. wird durch den Einfall der Mauren zu Jericho/ so von den Vosaunen eingeworffen verkündiget. 12. dessen Abbildung hat wunderliche Würckung gethan. 13. vor dessen Ankunfft werden grosse Wunder-Zeichen hergehen. 13. ausführliche Erzählung. ibid. wird von Engelen verkündiget werden. 16. daran stehen die Todte auf. 16. daran werden die Gerechten von den Sündern unterschieden. 24. wird die Sünder in die größte Angst und Verzweiffelung setzen. 24. macht aus einem Jüngling einen alten Mann. 26. wird denen Sündern erschrocklicher als die Höll selbst seyn. 33. am selben wird der Himmel leer seyn. 37. bey dem selbigen wird der Sünder ganz Sprachlos stehen. 40. wird in dem Thal Josaphat gehalten werden / auch wie solches geschehen könne. 40. macht alles/ was verborgen/ offenbar. 43. sollte von heimlichen Sünden abschrecken/ und warum. 44. an selbigem wird Christus seine heilige fünff Wunden/ sowol denen Verdammten als Auserwählten/ zeigen. 417

Register der Sonntäglichen Predigten/

- Gesatz Christi** ist süß und leicht. 120. die/ so sich freywillig darzu bequemen / empfinden dessen Süßigkeit. 121
- Geschafft** seines Heyls soll niemand versaumen. 227. einheimische gehören für die Weiber / auswändige für die Männer. 333
- Geschlecht** / weibliches / ist vielen Gebrechlichkeiten unterworfen. 149. menschliches verstehen die heiligen Väter durch den Ausfägigen im Evangelio. 231
- Geschöpffe** / sämtliche / werden dereinst dem Sünder anklagen. 33. auch auf was Weise. 34
- Gesell** / verwegener / so auf Verbot und Abmahnungen in der Fasten Fleisch geessen / wird von dem Teuffel besessen. 305
- Gesicht** / scharffes / wer gehabt. 283
- Gespräch** / entfägliches / werden des Sünders Seel und Leib miteinander am letzten Gericht halten. 19. einer mit Sünden beschwehrt den Seel und unbeseelten Leibs. 19. seq.
- Gestalt** / schöne / vergehet bald. 102
- Gesundheit** ist nicht dauerhaft. 445
- Gewaltige** dieser Welt werden mit Sturmwinden verglichen. 84
- Gewissen** / gutes erleichtert / ein böses drückt unter. 408
- Glaubens** / Einigkeit der Catholischen ist denen Uncatholischen ein mächtiger Stachel in den Augen. 457
- Glocke** der Kirche der Mutter Gottes / de Monte Serrato, verkündiget den umliegenden Untertanen den Tod. 70
- Glück** ist unbeständig. 451
- Gnade** / göttlicher / solle man sich nicht rühmen / auch warum. 186. deren sich einer unwürdig macht / erlangt oft ein anderer. 395
- Gott** / auf dessen Barmherzigkeit muß man sich verlassen / aber seine Gerechtigkeit fürchten. 7. ist barmherzig gegen dem Sünder. 7. scharff gegen die Unbarmherzige. 7. Ihm soll man loben und fürchten. *ibid.* strafft sehr die Menschen / welche sich lieber in unsaubern Orten / als in den schönen Kirchen aufhalten. 76. er erfreuet sich mehr im Neuen / als im Alten Testament / über die Bekehrung der Sünder. 113. ladet uns zu Gast in dem heiligen Abendmahl. 114. strafft die Undanckbarkeit der Kinder / so sie gegen ihre Eltern bezeigen. 138. bey Ihm findet man gewiß Hülff. 202. er hilfft / wann alle menschliche Hülff vergebens. *ibid.* gießt seine Gutthaten in die ganze Welt aus. 230. verlangt von Menschen nichts Unmögliches. 261. ist mit einem Menschen zufrieden / wann er nur thut / was seine Kräfte leiden. 262. läßt oft eine schädliche Sache zu / damit viel Gutes daraus erfolget. 292. dessen Wort hat nachdrückliche Würckung. 344. dessen Wort erneuert den Menschen das Leben. 344. sein Wort / wer gern hört / hat sich der Seeligkeit zu versichern. 345. strafft die Verachtung seines Worts. 347. speisset oft seine Diener wunderbarlich. 353. auf Ihn soll man in Hungers Noth vertrauen. 355. nimmt alle verstockte Sünder auf. 395. ist gegen dem Sünder barmherzig. 410. strafft nicht urplötzlich. 412. der ihm vertraut / den kan niemand schaden. 415. von ihm soll man das Gute und Böse annehmen / jenes mit Danck / dieses mit Gedult. 438. strafft die Sünder mit dem / daß sie sich versündigt haben. 461. schiebt die Erhöhung auf / damit Er unsere Beständigkeit prüfe. 466. erhört niemand / wann er nicht im Gebet verharret. 467. strafft die Lügen. 487. hasset die Lügen. 490
- Gottlose** verführen andere zur Gottlosigkeit. 281
- Grabschrift** eines getauften Judens. 378. so einen rechtschaffenen Christen kan zugeeignet werden. 409
- Griechen** / warum sie die Welt *Kόσμος* nennen. 1
- Großsprecher** arbeiten nicht gern. 245
- Guilielmus**, Bischoff zu Mainz / citirt seinem Vater Ottonem vor Gottes Gericht. 56
- Gute Werck** / siehe Werck.
- Gutes** soll man ohne Unterlaß thun. 242
- Gutthat** / deren gieffet **GOTT** in der ganzen Welt unzählige aus. 230
- Guthäter** tragen oft Undanck darvon. 390

S.

- Hauptmann** zu Capernaum lehret uns die brüderliche Liebe üben. 116
- Henricus**, Bischoff zu Mainz / oder Worms / citirt zwey Cardinal vor das Gericht Gottes / auch warum. 56
- Heiden** / alte / haben von dem Tod nichts hören wollen. 62. haben ihre Priester in Ehren gehalten. 189. vertragen die ihnen zugefügte Unbild mit Gedult. 240. rieffen im Ehe-Streit die Göttin Viriplacam an. 165
- Hertz** muß vor Niesung des Heil. Abendmahls gereinigt seyn. 360. muß frey von zeitlichen Sorgen seyn. 361. muß **GOTT** allein / und nicht die Welt einnehmen. 362. wie es beschaffen / redt der Mund. 382. wer darinnen rein / hält alle Menschen für rein. 388. muß im Gebet zu **GOTT** gerichtet seyn. 471
- Heyrath** geschicht gar oft bloß nur wegen des Reichthums. 154. oft wegen Freundschaft. *ibid.* soll nicht von weissen und schwarzen geschehen / auch warum. 166. nicht von fetten und magern / und warum. 167. nicht klein und grosse sollen zusammen heyrrathen. 168. soll nicht von hitzigen und kalten vollzogen werden. 168
- Himmel** wird am letzten Gericht leer seyn. 37. wird von vielen gering geachtet. 226. Fürnehme und Reiche achten ihn gar gering. 227. solchen zu verdienen / sollen wir uns die ganze Lebens-Zeit befeissen. 241. darein gelangt man nicht ohne Mühe und Arbeit. 243. darum muß man sich bemühen. 337. ist frommer Leute. Herberg. 443. darein wollte ein Fauler nicht kommen. 271
- Himmelreich** / wie es mit einem Sonff-Rörlein verglichen. 226. wie einen Sauerteig. 229. warum es denen kleinen Dingen verglichen werde. *ibid.* was dardurch auch kan verstanden werden. 230. dessen Erlangung erfordert viele Arbeit. 143. leidet Gewalt. 336. ist der Menschen Ziel und End. 459
- Hirsch-Ruhe** / tragende / erschrecken sehr vor dem Donner- Wetter. 10

Hisp

von Prima Adventus bis den sechsten Sonntag nach Ostern.

Hispalis, die Stadt, befreyet sich durch Procession und Gebet von der Belagerung. 476
Hirt/ Hirten sind die Prediger. 67. gute seynd vor diesem viele gewesen. 421. ist Christus. 426
Hochzeit ist elend/ bey welcher kein Wein zu finden. 151. zu Cana in Galiläa. ibid. darauf beweiset Christus seine Wunder-Werck. ibid. warum es an Wein daselbst gemangelt. 170. was die Poeten von des Jovis seiner gedenthen. 472
Hoffärtige sind denen Narren ähnlich. 269. haben keinen Bestand. 323
Hoffart hat keinen Bestand. 323
Hofrato, dem Abbt/ verkündiget Christus den Tod. 122
Hund/ warum sie von einem Haus-Vatter gehalten werden. 57. erschrecken durch ihre Stimm das Wild. 72. der nutzbaren seynd eigentlich viererley. 105. lieben die Freiheit zu ihrem Schaden. 118. diesen/ so an der Ketten hängen/ muß man austweichen. 125. heilen durch ihre Zunge viel Wunden. 178. ist seinem Herrn getreu. 193. 325. ein neidiges Thier. 209. ist ein Simbild der neidigen Menschen. ibid. Zornige werden mit guten Worten besänfftiget. 237. verschiedene ehren die Geistliche. 252. seynd geschickte Gauckler. 268. folgt seinen Herren. 325. Wachtsamer verräthet die Dieb. 339. Wütiger Bisse sind unheilfam. 372. gibt eine Postillion ab. 447. ist ein ungestümmer Bettler. 465. bleibt bey seinen Herren in Gefahr. 478
Hunger kan durch Wallfarthen und Processionen abgewendet werden. 476. entsethet gemeinlich durch den Krieg. 476
Hungers Noth/ grosse zu Galgala. 355. darinn soll man auf Gott vertrauen. 355
Hülff/ warum sie Gott oft auffchiebet. 197. findet man gewiß bey Gott. 202. kommt von Gott oft nicht ehender/ als bis alle menschliche vergebens. ibid. Exempel davon. 202. Wunder-würdige erzeigt Christus Marthā und Mariā. 204

J.

Jäger werden auch die Prediger genennet. 76
Jahr-Märckt sind Capelln des Teuffels. 75
Jcarus, wer er gewesen. 6. von ihm hat das Jcarische Meer den Namen/ und warum. 6. was die Poeten von ihm dichten. ibid.
Ignati Wort/ womit er die Welt veracht. 2
Jerusalem/ ehe es zerstört/ was für Zeichen vorher gegangen. 13. warum die Juden sagen/ daß es zerstört worden sey. 377
Jimmen lieben den Frieden. 413. ihnen sollen die Menschen in einer Gemeinshaft/ in einem Haus/ in einer Versammlung nachfolgen. 414
Jinwohner eines Orts seynd gemeinlich ungleich-er Tugenden. 215
Innocentius IX. hatte eine grosse Freude in Betrachtung des Todes. 66
Job hat auf der Welt ritterlich gekämpfft. 199. wird von seinem Weib gespott. 279. was für sonderliche Tugenden an ihm gerühmt werden. 221
St. Johannes wird zum Tod verurtheilt/ da er

es am wenigsten vermeynt. 61. erschrockt seine Zuhörer mit seiner Stimm. 72
Josephus Mansi wird durchs Wort Gottes von seiner Unkeuschheit zur Besserung gebracht. 344
Isaac liebte seine Mutter ungemein. 133. bedaurte selbige sehr nach seinem Tod. 133. warum er so spat geheurathet. ibid.
Israeliter waren freygebig/ nur damit sie ein goldenes Kalb bekamen. 119. wären nicht freygebig gewesen/ die Ehre Gottes zu befördern. 119. in Lyden flohen sie zu Gott/ in Freuden aber verliessen sie ihn. 436. warum sie zu dem Oster-Lamm/ so sie es in einem Haus nicht aufessen kunnten/ ihre Nachbarn darzu geladen. 115. ihnen hat Gott nicht so viel Gutthaten/ als uns Christen erzeigt. 370
Judas ist ein Vorgänger denen/ die nicht in der Predig bleiben. 73. hat alle die zu Brüdern/ welche ohne Ursach zur Predig hinaus lauffen. 74. wie und auf was Weise er zu einer so Gott-vergessenen That gerathen. 225
Juden werden bey dem letzten Gericht durch den Bunds-Laden erschrockt/ und zu schanden gemacht werden. 31. deren Häuser sind Capelln des Teuffels. 75. ihrer werden eine grosse Menge von Mardochäo bey dem Leben erhalten. 196. waren Christi grausamste Feinde. 372. seynd ungläublich wider die Christen verbittert. ibid. viel leichtfertige Böshheiten von ihnen. 373. seq. wie sie unsern Erlöser betitteln. 373. was sie vorgeben/ daß die Stadt Jerusalem wäre zerstört worden. 377. getauffte Grabschrift. 378. was ihnen ihr Talmut der Christen wegen befehlt. 378
Jugend wird beliebt. 1. 2
Julianus, der Beherberger/ begehret an seinen Eltern/ zwat wider Willen/ eine grausame That. 351
Jünger Christi folgten ihrem Lehrmeister freywillig nach. 119. doch nicht/ wo das Gesez muste erfüllet werden. 120. ihnen hat Christus den Frieden befohlen. 413
Jungfrauen/ so in dem Orden der Verkündigung Maria aufgenommen werden/ worzu sie gleich Eingangs angerathen werden. 297
Jüngling wird durch einen Traum von dem letzten Gericht zu einem alten Mann. 26. in Arragonien wurde einer/ nebst seinem Noviz-Meister/ von dem Kindlein Jesu zu Gast geladen. 123
Jupiter/ was die Poeten von seiner Hochzeit dichten. 472

K.

Keger Wicleff erlaubt denen Weibern zu predigen. 256
Kind/ junges/ lehret seinem Vatter/ wie man sich gegen die Eltern zu verhalten. 141
Kindet seynd gar oft gegen ihre Eltern sehr undanckbar. 132. vergessen oft die Liebe gegen die Eltern. 137. davon ein Exempel. ibid. deren Undanckbarkeit strafft Gott gewiß. 138. ein Exempel solcher Straff. 138. sollen von Jesu/ Maria und Joseph lernen/ wie sie sich gegen ihre Eltern verhalten müssen. 139. undanck-

Register der Sonntäglichen Predigten/

danckbare werden von ihrem alten Vatter listig hinterkommen. 141. ihnen wiederfährt/ was sie ihren Eltern Übels gethan. 142. Gottselige vergessen ihre Eltern im Tode nicht. 142. Gottlose vergessen ihre Eltern bald. 143. sollen ihren Eltern unterthänig seyn. 133. Fromme und Wohlgerathene seynd Söhne und Töchter ihrer Eltern/ nicht aber die Ungerathene. 133. Ungerathene seynd Mörder ihrer Eltern. 134. Böse werden erschrecklich gestrafft/ wird mit Exempeln erwiesen. 134. seynd ihren Eltern schuldig das Leben/Lieben/Loben. 135. mehreste loben ihre Eltern nicht/ lieben sie auch nicht/ sondern schelten sie. 136. stellen die empfangene Wohlthaten in Vergessenheit. ib. Gottlose ermorden ihrem alten Vatter. 134

Kirche/ Catholische/ weist uns auf die Christferien zur Buß. 111. darinnen werden nicht einerley Lieder das Jahr durch gesungen. 130. Christi/ so Anfangs klein/ hat sich sehr vergrößert. 227. wo Gott hinbauet/ da setzt der Teuffel eine Capelle darzu. 278. Christi ist durch Verfolgung gewachsen. 294. beschützet Christus wider alle Feinde. 456. Christi ist unüberwindlich. 457. Catholische hat in sich eine Glaubens-Einigheit. 457

Knecht/ zwey/ halten von ihren Herren ein artig Gespräch. 356

Könige/ Ochoziam, Joam und Amasiam, warum Matthäus in dem Stamm-Buch Christi verschwiegen. 340. 347

Kranckheiten seynd Vorboten des Todes. 3. wer damit beladen/ hält sich für dem Unglücks-seeligsten. 442

Krieg/ darinn geht es oft streng her. 55. verkündigt Christus den Feinden seiner Kirchen. 355. ist ein verderbliches Ding. 474

Kriegs-List/ derer sich Cajus Pompejus gegen die Stadt Treca gebraucht. 223

Kunst/ wohl zu sterben/ ist die beste. 87. erfordert vier Lehrmeister. ibid.

L.

Lamm/ warum Gott zu einer Figur das heilige Abendmahl habe brauchen wollen/ und kein ander Thier. 366

Last der Sünden ist schwehr. 407. hat Christus von uns ab- und auf sich genommen. ibid.

Lasten muß der Prediger/ und nicht die Person straffen. 259

Lateiner/ warum sie die Welt Mundus nennen.

Lazari Auferstehung von den Todten/ was sie für Merckwürdigkeiten mit sich führe. 292

Lazarus hat auf dieser Welt eine kurze Höll gehabt. 209

Leben der Menschen wird einer Schiff-Fahrt verglichen. 6. dessen Besserung ist oft eine Besserung des Ehestandes. 155. ist eine Wanderschaft zum Himmelreich. 288

Leib und Seel des Sünders werden einander am letzten Gericht verfluchen. 18. Leib des Menschens wird nach dem Tod zu Staub und Aschen. 78

Leontius, ein Schlemmer/ nimmt ein erschreckliches End. 273. 274

Liebe unter den Menschen ist erloschen. 3. der Eltern gegen ihren Kindern. 132. hat eine Vergleichung mit der Morgenröth. 153. Unkeusche macht den Ehestand unglücklich. 158. so Christus für uns gehabt/ bezeugen seine heilige fünf Wunden. 417

Liebhaber/ ungestümmer/ wird betrogen. 1

Lieder/ werden nicht einerley das ganze Jahr hindurch in denen Kirchen gesungen. 130

Lob/ deswegen soll man nicht allein arbeiten. 187

Loth will lieber seine Tochter zu einer öffentlichen Schand übergeben/ als die zwey Frembde in Gefahr sehen. 195

Löw hat viele Eigenschaften eines bösen Ehe-Mannes. 158. seyn dem Daniel barmherziger/ als die Menschen. 195

Löwen bringen sich selbst um. 164

Ludovicus XI. König in Frankreich/ schencket einen Bauren/ Canon genannt/ weil er ihm eine grosse Rübe verehrt/ 100. species Ducaten. 488

Ludovicus, der Tholosaner-Bischoff/ begienget alljährlich seine Leich-Begängnuß. 448

Ludwig von Nassau wurde/ wegen schändlichen Fleisch-Essen in der Fasten/ samt seinem Lutherischen Kriegs-Heer hart gestrafft. 305

Lügen halten etliche für eine Kunst oder Scherz. 482. ist allezeit sträfflich. 483. dafür haben fromme Diener Gottes einen Scheuchen. 484. ob der Teuffel den Menschen/ oder der Mensch den Teuffel gelehret. 487. dadurch haben die Weiber viel Übel angestellt. 487. werden nicht mit Worten allein/ sondern auch mit dem Werck begangen. 489. welche von Gott gestrafft werden. ibid. werden von Gott gehafft. 490

Lügner/ drey lügen miteinander um die Welt. 483

Lutheraner/ zwey wurden/ wegen schändlichen Fleisch-Essen in der Fasten/ erschrecklich gestrafft. 305

M.

Machiavellus, ein Florentiner/ lehrte gottlose Sachen. 273

Mängel des Nächsten soll man bedecken. 329

Mahlzeiten/ mäßige/ seynd keineswegs verboten. 272

Mamantes wurde von grossen Gefahren wunderbarlich erhalten. 355

Mann soll sein Weib beschützen. 150. muß für sie arbeiten und streiten. 150. soll sein Amt recht verrichten. ibid. in seinem Haus nicht wie ein Löw seyn. 158. böser hat viele Eigenschaften mit einem Löwen. 158. 162. ein schlechter/ den sein Weib bezwingen kan. 165. werden oft von ihren Weibern überwunden. 166. Heilige haben die Priester gehret. 191. soll sich von seinem Weib nicht trennen. 233. rechtshaffene verschweigen/ was ihnen rühmlich/ und andern schimpfflich ist. 332

Mardocheus erhält eine grosse Menge Juden bey dem Leben.

Margaretha de Cordona wird durch einen todten Körper von ihrem geilen- zu einem keuschen Leben gebracht. 63

Maria/

VON prima Adventus bis den sechsten Sonntag nach Ostern.

Maria / die Mutter Gottes / ist eine Mutter der Preshafften. 38. wird die Sünder bey dem letzten Gericht verlassen. ib. wird die Sünder mit zornigen Worten anreden. 39. hat die Zeit ihres Ablebens gewußt. 68. was sie für Schmerzen gehabt / als sie ihren Sohn Jesum verloren. 131. daß sie ihren verlorne Sohn sehr bedauert / ist nicht zu verwundern. 143
Maria Aegyptiaca asse 47. Jahr an drey Bröcklein. 354
Marterer werden am Jüngsten Gericht ihre Wunden zu Lobe und Ehre Gottes behalten. 417. sechzig predigen ohne Zungen. 461
Mauren Jericho sind eine Figur des letzten Gerichts.
May / **Monath** ist das lieblichste unter allen Monathen. 469
Mensch / ob einer den andern vor dem Richterstuhl Gottes fordern könne. 51. 52. wird vom Tod hingerafft / da er es am wenigsten vermeynet. 61. soll beständig zum Tod bereit seyn. ib. 68. sich des Todes öfters erinnern. ibid. werden mit dem heiligen Johanne im Kerker verglichen. 67. müssen stündlich des Todes gewärtig seyn. 67. halten sich öfters lieber in unsauberen Orten / als der Kirchen auf. 75. ist wie eine vergänglichliche Blume. 77. ist wie ein Gras. ibid. dessen Leib wird nach dem Tod zu Staub und Aschen. 78. verliert sein Glück und Wohl. ibid. wird von denen Natur-Kündigern eine kleine Welt genennet. 78. ist eine Erden / woraus er erschaffen. 79. warum er von Gott durch den Propheten Jeremia drey mal Terra, Terra, Terra, genennet wird. 79. wird mit einem hinfließenden Wasser verglichen. 80. 81. 82. ist gleich einer Wasser-Blase. 82. hat eine Gleichheit mit der Luft und Wind. ibid. schöne. gleichen einen Regenbogen. 84. ist ein Feuer. 85. die öftere Betrachtung / daß er zu Aschen wird / macht ihn tugendsam. 86. einer soll gegen dem andern barmherzig seyn. 88. ist öfters gegen seinem Neben-Menschen ein Tieger / Löw. 88. ihm seynd die Reichthume ein Tyrann. 88. will nur nach seinem Willen leben. 118. thut nicht / was ihm befohlen / sondern was ihm lieb. 118. erwählt für das / was die Christliche Kirch befiehlt / das Gegentheil. 119. wollen lieber freywillig Almosen geben / als der Kirchen ihre Schuldigkeit bezahlen. ibid. von dreyerley Arten ist sich zu hüten. 125. ist gegen Gott ein grosser Schuldner. 188. sollen auf dieser Welt ritterlich kämpffen. 199. so neidig / suchet eines andern Unglück / wo er doch keinen Nutzen darvon hat. 210. böser verkehrt dem Guten eher / als der Gute ihm. 213. gesellen sich lieber zu Bösen / als Frommen. ibid. Böse sollen von einer Gemeind ausgeschlossen werden. 215. deren Bosheit übertrifft zuweilen die Bosheit der Teufflen. 216. Böse seynd denen Guten überlästlich. 220. soll sich seine ganze Lebens-Zeit bemühen / den Himmel zu verdienen. 241. falsche seynd Gott dem Herrn gang verhasst. 247. ist der Erden gleich. 261. von ihnen verlangt Gott nichts Unmögliches. 261. wann er thut / was seine Kräfte leiden / ist Gott mit ihm zufrieden. 262. soll sich nicht über seinem Stand erheben. 263. betrügt sich

oft in seinem Urtheilen sehr. 349. gleichet einer Uhr. 386. fromme / rechtschaffene legen alles gut aus. 386. urtheilen von niemand übel. ib. der im Herzen rein / haltet alle Menschen für rein. 388. sollen sich in einem Haus / in einer Gemein / in einer Versammlung / den Bienen gleich verhalten. 414. so alles über sich nehmen / denen kommt der Segen Gottes zu. 414. soll sich in die Heil. fünf Wunden Jesu verfügen / wie die Taub in die Ritzen der Felsen. 420. hat eigentlich ein dreysaches Leben. 427. ist ein Wandersmann. 443. frommer Herberg ist der Himmel. ibid. leidet an vielen Sachen Mangel. 444. soll sich oft fragen: Wo gehst du hin? 448. soll sich seines Grabs erinnern. 448. seynd Herreisende / der Himmel ist das Ziel und End. 359. viele seynd grimmigere Tyrannen als Löwen etc. 461. muß im Begehren starckhaftig seyn / und sich nicht abwendig machen lassen. 465. wann er im Gebett nicht verharret / wird er von Gott nicht erhört. 467. ob er den Teuffel / oder der Teuffel ihn das Lügen gelehret. 487
Mennercus citirte Bolo einen Mönchen vor das Gericht Gottes. 54
Mes / nach solcher soll man nicht gleich zur Kirchen hinaus lauffen. 73
S. Methodius auf was Weise er den König der Bulgarier befehret. 13
Milo wer er gewesen. 276
Mißgunst schonet weder Eltern / Geschwistrig noch jemand. 211
Mittel den Ehestand glücklich zu machen. 156
Moses verwirfft die Königliche Cron. 96
Musicanten singen nicht allezeit wann mans begehrt. 121
Mönch / nachlässiger wird durch Betrachtung des letzten Gerichts zu einem frommen und strengen Leben gebracht. 10

N.

Nasen / dardurch haben einige gesehen. 285
Naaßenwizige / mit wem sie zu vergleichen. ibid.
Nachkömmlinge / verachten ihre Vorgänger. 249. bey ihnen erweckt oft der Vorzug des Alters grosse Mißgunst. 250
Nacht / wurde von denen Alten in vier Wachen ausgetheilt. 65
Nacht-Seher / so besser als bey Tag gesehen. 283. ihnen seynd die Nacht-Dieb gleich. 284
Nächste / dessen Mängel soll man bedecken. 329
Narcissus ein adelicher Jüngling / befielt ihm im Grab abzucontersehen. 66
Natur / warum sie dem Mann mehr Stärke als dem Weib zugeeignet. 233
Neidiger / suchet eines andern Unglück / auch in Sachen davon er keinen Nutzen zu hoffen. 210. gibt ein Aug darum / damit der andere zwey verliehre. 211. ist mit einem Narren zu vergleichen. 270. hat doppelte Augen. 286
Niemand soll sich über seinen Stand beklagen. 263
Nuz / einen grossen schafft die Gelehrtheit der Geistlichen. 254

von Prima Adventus bis den sechsten Sonntag nach Ostern.

- fromm, 208. achten den Himmel sehr gering. 227. meynen/ sie seynd wegen ihres beschwerlichen Haushalt die unglückseligsten. 442. von einem eine Histori. 93
- Reinigung** von Sünden wird durch Betrachtung des gecreuzigten Heylands erlangt. 298
- Reichthum** ist den Menschen ein Tyrann. 88 beunruhiget sehr. 89. verfährt des Nachts mit den Menschen hart. 89. ängstigt ihm bey Tag. 90. seynd dem Menschen undanckbar. 91. versagt dem Menschen die nöthige Kost. 91. sind güldene und silberne Ketten/womit sie die Menschen belegen. 92. seynd untreu. 92. werden ganz unsinnig geliebt. 93. verlassen den Menschen. *ibid.* verleitet manchen zur Ehe. 154. ist zergänglich. 323
- Rejobeam** / was es verdolmetzcht heisse/ und was es bedeute. 75
- Reise** / auf der Reiß zum Himmel soll sich der Mensch an dem Stab der Trübsal lehnen. 298
- Reisender** soll / ehe er seine Reise antritt/ den rechten Weeg erlernen. 460. sich mit einer Weegzehrung versehen. *ibid.* muß die Sprach / dahin er zu reisen gesonnen/ verstehen. 460
- Richter** soll nicht urtheilen / er habe dann versicherte Kundschaft. 453. soll nicht alsbald glauben. 454
- Richterstuhl** / warum solchen Christus im Thal Josaphat besitzen will. 41. ob vor solchen einer dem andern fordern könne. 51
- Riginald**, einem Cistercienser Mönchen verkündigte die Mutter Gottes den Tod. 68
- Römer** / bezeichneten ihre Leibeigene. 30
- Rudolphus I.** wie er dem Böhmischen König Ottocaro / der ihm zuvor die Lehns-Pflicht nicht leisten wollen / bey der Belehnung begegnet. 44
- Rudolphus**, ein Oesterreichischer Herzog / wurde von einem Ritter des guldenen Blieses dem er unschuldig tödten lasse/ vor Gottes Gericht citiret. 55
- Ruhm** / eitlen sollen wir nicht durch unsre gute Werck suchen 185. eitler hat oft schlechte Thaten. 249
- S.**
- Sacerdos**, was eigentlich mit diesem Wort gesagt wird. 189
- Sanftmuth** / dessen Lehrmeister ist Christus. 402. durch sie bekehrten die Apostel die Welt. 403. haben die Apostel von Christo erlernt. 403. lehrte ein Alter / seinen Lehrlingen. 239
- Sauerreig** / darzu wird das Himmelreich verglichen/ auch warum. 229
- Sauffer** hat eine Gleichheit mit einem Narren. 270
- Schade** / kan niemand zufügen dem / der auf Gott vertraut. 415
- Schenckung** / geringe wird oft reichlich belohnt. 488
- Schifflein** Petri / was darmit angezeigt wurde. 295
- Schlang** / erhöhte in der Wüsten war ein Vorbild Christi an dem Creuz. 301. was sie vor ein Klugheit besitzen. 316. wollte einen Menschen Schaden zufügen/ wurde aber durch einen Hund verhindert. 193
- Schlemmer/Leontius** nimmt ein erschrockliches End. 273
- Schmeichler** soll man fliehen. 225. 247. was Christus von ihnen lehret. *ibid.*
- Schönheit** / hat keinen Bestandt. 102. ist keiner Lieb und Hochachtung würdig. 102. ohne Tugend/ ist häßlich und gräßlich. 103. ist ein zergängliches Ding. 153. 445. ist wie ein Apfel der bald verfaulet. *ibid.* so die Weiber verlehren / alsdann verliehrt sich auch die Liebe der Männer. 154
- Schrecken** / welcher sich mit dem Donner-Wetter endiget. 8
- Schwachheit** und Abnahm der Kräfte / ist ein Vorbot des Untergangs. 2. menschlicher soll man sich nicht schämen. 185
- Scilla** / ein Ort in dem Sicilianischen Meer ist denen Seefahrern sehr gefährlich. 6
- Seel** und Leib des Sünders werden einander am letzten Gericht verfluchen. 18
- Seel / Sorgere** / rechtschaffene seynd den Teuffeln ein grosse Plage / und warum. 105. 106. ihnen in ihrem Amt Verhinderung zu machen/ suchet der Teuffel sehr. 106. werden den Gleichnuß / weiß / wie die Schaaf-Hunde. 106. gute verschaffen sehr viel. 18. 107. werden von dem Teuffel gar oft durch böse kleinmüthige Gedancken versucht. *ibid.* werden oft durch den Teuffel verhindert/ daß sie nicht wider die Laster predigen. 108. werden oft stumme Hund. 108. von Teuffel oft überfallen mit äußerlicher Gewalt. *ibid.* zwey werden unschuldig getödtet. 109. werden von vielen Menschen wenig geachtet. 253. ihnen gehts wie denen Schaaf-Hunden. 422. seynd Hund und zugleich Schäfflein. 424. werden oft übel belohnt. 425. die sie an ihrem Amt verhindern / sie verfolgen und ihnen böses thun / denen wird es übel gelingen. *ibid.* muß sein Leben für den guten Nahmen seiner Schäfflein setzen. 427
- Sehen** bringet Schaden. 282. ist mehrentheils schädlich. *ibid.* können etliche bey der Nacht besser als am Tag. 283. einige haben durch die Naafen gesehen. 285
- Seher** / so mit ihren Augen Schaden gebracht. 284. welche doppelt gesehen. 286. so alles umgekehrt gesehen. 286. scharffe. 283. so zu Nacht gesehen. *ibid.*
- Seidenwürm** sind ein Sinnbild verborgener guter Wercke. 186
- Sigismundus** der Kayser verschenckte eine sehr große Summa Gelds und warum? 89
- Simon** prophezeit von Tod Christi. 122. sein End ist erfreulich. 122
- Simon Magnus** wollte durch einen grossen argen Hund dem Heil. Paulo Schaden zufügen / aber vergeblich. 252
- Sinnbild** eines ungerathenen Ehestands. 157. gerathenen Ehestands. *ibid.* verborgener guter Wercke. 186. eines neidigen Menschen. 209
- Sohn** verlohner / verließ seinen Vatter im Freuden-im Land aber suchte er ihn. 436. 391.

B.

424. werden oft übel belohnt. 425. die sie an ihrem Amt verhindern / sie verfolgen und ihnen müssen / denen wird es übel gelingen. *ibid.* muß sein Leben für den guten Nahmen seiner Schäflein setzen. 427.

Thal / Josaphat woher es den Nahmen. 40. daselbst wird der Welt das letzte Gericht gehalten werden. *ibid.* wo es ligt. *ibid.* ob es seyn kan / daß daselbst das letzte Gericht gehalten werde. 40. warum daselbst Christus sein Richter besitzen will. 41.

Themistoclis, Worte als er einen Ubelthäter vor dem Gericht verurtheilen sahe. 33.

Theodosius, der Kaiser hielt die Pfarren und Geistliche hoch. 254. ließ Paulino, einen seiner vornehmsten Hofbedienten aus einen gefasteten falschen Argwohn ums Leben bringen. 488.

Thiere / wilde lieben ihre Jungen / auch ein Exempel dessen. 132.

Thier / wilde übertreffen den Menschen am leiblichen Sinnen. 245

Thrasius, will andern ein Unglück zu bereiten / kommt aber selbst darinn um. 462

Tisch-Freund sind nicht viel werth. 391. haben auch in Unglücks-Fällen keinen Bestand. *ibid.* haben eine Gleichheit mit den Raben Noe. 392

Tod rafft die Menschen öftters weg / ehe sie es wahrnehmen. 61. darzu sollen sich die Menschen stets bereiten. 61. soll man sich stets erinnern. *ibid.* von ihm haben die alte Heyden nichts hören wolle. 62 durch deren Erinnerung bringt ein Sohn seinem Vatter zu einem frommen Leben. *ibid.* dessen Gedanke sind ersprieslich. 64. davon zu reden haben fromme Diener Gottes eine Freud gehabt. 65. dessen Ankunft warum uns verborgen. 68. dessen Verkündigung ist vielen Frommen wunderbarlich geschehen. *ibid.* seq. Verkündigung geschieht nicht einen jeden. 68. ist erwünscht wann Christus zu gegen. 123. der Kinder macht die Eltern traurig und bestürzt. 140. ist ein guter Redner und Prediger. 206. dessen Erinnerung bewegt den Menschen zu allen Guten. 206. dessen sollen wir auch bey Mahlzeiten eingedenck seyn. 272. des Sünders ist böß. 448

Tode stehen am Jüngsten Gericht auf. 16

Todten-Kopff / warum allezeit von denen Egiptiern bey Mahlzeiten auf die Tafel gestellt worden. 272

Traum von dem letzten Gericht / erschrockt einen Jüngling so / daß er als ein alter Mann frühe aufgestanden. 26

Trecas, eine Stadt in Gallien erobert Julius Sextus durch eine ungemeyne Kriegs-List. 223

Trübsaal ist ein Stab zum Himmel. 289. führen zu Gott. 290

Tyrannen haben durch ihre Marter die Christen vermehrt. 479

Tyranny grausame wird an zwey weltlichen Priestern in Engelland verübt. 109

Valentinus Funke die irdene Geschirre auf einen Tisch entzwey sehen. 284

Vatter alter hinterkommt seine undankbare Kinder listig. 141

Vedius Rollonns begieng eine gräßliche That. 276

Venetianer wie sie ihre Stadt eingetheilt / auch was dieser halben sich öftters begibt. 199

Verdammte werden die schöne Procession der Außerwöhlten mit Schmerzen ansehen. 51

Verfolgung bringt die Kirch Christi ins Aufnehmen. 294

Verkündiger Christi kommen in grosse Gefahr. 478

Verjöhnung / abgeschlagene wird hefftig gestrafft. 116

Vestal-Jungfern wie hoch sie bey den Römern gehalten wurden. 37

Vitiplaca wer sie bey den Heyden gewesen. 165

Vitellius der Kayser war ein grosser Fresser. 276

Ulysses auf was Art / er sich von denen Syrenen nicht gefressen zu werden / befreyte. 303

Unbild sollen Christen mit Gedult übertragen. 238

Undankbarkeit ist eines des schändlichsten Lastern. 91. seynd nicht eingedenck der Wohlthaten so ihnen von ihrem Gutthättern geschehen. 390. 391

Unglück anderer Leuthe hält man nicht so hoch / als eignes. 442

Unkeusche haben an den Todten Körpern stumme doch gute Prediger. 63. sind denen Narren zu vergleichen. 270. haben schädliche Augen. 285

Unkeuscher wird am letzten Gericht die Wollust verfluchen 28. hat an den Todten Körpern einen stummen Prediger. 63

Vornehme sehens nicht gern / wann ihre Kinder geistlich werden. 62. achten den Himmel vor gering. 227

Vorwitzige werden mit den Weis-Sehern verglichen. 283

Vorwitz ist zweyerley. 845

Vorzug des Alters erweckt Mißgunst bey dem Nachkömmlingen. 250

Urtheiler frevelhafte mit wem sie zu vergleichen. 287. betrügen sich oft sehr. 349. seynd unentschuldigt. 451

W.

Werm natürliche so sie entgeheth ist ein Zeichen des annahenden Tods. 3

Wallfarth und Processionen seynd löblich und nützlich. 473. wann sie recht verrichtet dienen sie zur Abwendung der drey Haupt-Straffen des Kriegs-Hungers- und Pestilenz. 474

Wasser ist ein Sinnbild der Trübsaal. 151

Mund-Mahle hat Christus so ihm von den Juden zugefügt / auch nach seiner Urständ an sich behalten. 416. seynd unse Fürsprecher bey dem himmlischen Vatter. 417. bezeugen seine grosse Liebe gegen den Menschen. 417. werden

Register der Sonntäglichen Predigten /

- werden am jüngsten Gericht sowohl den Verdammten als Auserwehnten von Christo gezeigt werden. *ibid.* seynd unsere Zufluchts Stadt. 418. heilen unsere Seelen Wunden so unsere fünf Sinne verursachen. 418. darum finden wir grosse Schätze. 419. in selbige solle sich der Mensch verfügen / wie die Taub in die Ritze der Felsen. 420
- Weiber** Ehrachtige / wie Kaiser Carolus V. zwey beschimpft. 94 hoffärtige seynd wie die stolzen Pfauen 96. wollen nicht glauben / daß sie häßlich werden 103. lieben der Kleider Pracht *ibid.* ihnen kömmt der Verlust der Kleider schwerer als der Todt für. 103. haben den Vortzug vor denen Männern 149. obs auch billig / daß solche den Männern aller Orthen vorgezogen werden 149. müssen von denen Männern beschützt werden 150. sind vielen Gebräulichkeiten unterworfen 149. sollen ihren Männern dienstfertig seyn. 150
- werden durch das Kinder Gebahren häßlich 154. wann sie die Schönheit verliehren / so verliehren die Männer die Lieb. *ibid.* wollen ihres eignen Willens leben richten / aber nichts damit aus. 160. sollen keine Drachen seyn. 163. frommes ist wie ein fruchtbarer Del-Baum 172. Lupoldi eines Grafen ist viel lobenswürdig. 175. Heilige haben die Priester geehret. 191. sollen sich von ihren Männern nicht trennen. 233. sollen zu häuslichen und unheimlichen Arbeiten geschickt und geartet seyn. *ibid.* ist ihnen gefährlich außser dem Hauß herum schweiffen. 234. sollen so viel möglich zu Hauß bleiben. 235. sollen sich nicht auf offenen Strassen aufhalten. 234. warum sie aus einer Rippe erschaffen. 236. werden von dem Predig-Amt ausgeschlossen auch warum. 256. ihnen wird von dem Kegern zu Predigen erlaubt. 256. zu predigen ist ihnen von Apostel Paulo verbotten worden. 257. böshafftige hindern ihre fromme Männer an Gebet. 279. haben durch das Lügen viel Übels angestellt. 487. von einer unversöhnlichen eine entseßliche Historie. 116
- Wein** warum auf der Hochzeit zu Cana in Galilea gemangelt. 151. ist ein Sinnbild der Freud. 152
- Welt** ist dem Untergang nahe. 1. 2. warum sie die Teutsche also nennen. *ibid.* was Ignatius davon redet. 2. ingleichen Eucherius. *ibid.* ihre Zeit wird füglich den Alter verglichen. *ibid.* ist über und über voller Kranckheit. 3. was der heutigen Person schreibet. 4. ist keiner Lieb werth / weil sie alt und häßlich ist. *ibid.* kleine wird der Mensch von der Naturkündigem genennet. 78. darauf und darinn ist alles eitel und zergänglich. 104. alle deren Theil werden der Gutthaten Gottes theilhaftig. 230. vor ihr ist besser als vor Gott für einen Narren gehalten werden. 271. ist unbeständig. 321. wird mit einem Rad verglichen. 322
- darinn ist alles vergänglich / was Gut und Böß ist 439. in dieser sind wir eine geringe Zeit. 440. ist aniso ganz verkehrt. 441
- Weltweise** waren zu ihrer Zeit in grossen Ansehen. 253
- Weisheit** ist zweyerley eine Gott- und Weltl. 269
- Werck** gute seynd nichts ohne die Lieb Gottes. 145. wird durch eine Figur vorgestellt 145. gute auf was Weis sie sollen verrichtet werden. 184. gute sind von Christo / viele öfentlich auch viele feindlich verrichtet werden *ibid.* dardurch soll man nicht eytlen Ruhm suchen. 185. sollen so viel als möglich verborgen werden wie Abraham gethan. 185. soll man verwahren wie einen köstlichen Schatz. 186. soll man nicht lang verschieben auch warum. 226
- Wickeff** der Keger / erlaubt denen Weibern zu predigen. 256
- Will** ohne Werck macht nicht selig. 336
- Wollust** / wie sich darvon zu befreien. 63. seynd ein schändes Ding. 98. wie vielerley Gattungen sind. 98. führen mehr Bitter- als Süßigkeit mit sich. *ibid.* auf deren Süßigkeit folgt die Bitterkeit. 99. vergehen bald. 99. bringt mehr Schmerzen als Freud. *ibid.* erwecket Eckel. 99. betrügen den Menschen sehr. 100. seynd zergänglich. *ibid.* machen den Menschen einen Trunckenen gleich / der alle Sinnen verliehrt. 101. werden mit den Kirbis des Jonã verglichen. *ibid.* schlöffern die Menschen ein. *ibid.* deren Ausgang ist traurig. 102.
- Wirthshäuser** sind des Teuffels Capellen. 75
- Worte Christi** zu denen Auserwählten. 46. werden allen Heiligen unbeschreiblichen Trost bringen. 47. so er zu den Verdammten sprechen wird sollen wir oft betrachten. 48. womit er die Verdammten anreden wird. 50. Gottes erneuren den Menschen das Leben. 344. Gottes wer gern hört hat sich der Seeligkeit zu versichern. 345
- Worte Ignatii** damit er die Welt veracht. 2. des Beckel-Georgs zu seinen Mit-Deliquenten. 132. Christi / so er zu den murrenden Tagelöhnern gethan. Wie sie Postatus verziehet. 245. Liebreiche allein seynd ein Zeichen einer wahren Freundschaft. 246. Gottes bekehret oft die hartneckeste Sünd. 265. Gottes fleissig anhören macht selig. 343. Gottes hat nachdrückliche Würckung. 344. Gottes eyfrig anhören ist ein Zeichen der Auserwählten. 346
- Worte** womit der Teuffel noch Meynung des Heil. August. die Verdammten am letzten Gericht anreden werde. 35
- Wünckel** und Schlupff-Ecken warum sie Capellen des Teuffels genennet werden. 75
- Wunde** siehe Wund-Mahl.
- Wasserfluth** ungeheure. 477

1511



Hochmündi

JOAN

Der h. Schrift D
Büch / verordnete
Gelehrte

Gelehrte

von Prima Adventus bis den sechsten Sonntag nach Ostern.

Æ

Xerxes belohnte die Köche so neue Speisen erfunden sehr wohl. 276

garn wird erschrecklich hingericht. 132, dessen Wort zu seinen Mit-Deliquenten. ibid. 390. Zeichen so vor der Zerstörung Jerusal. geschehen

